



Festvortrag von Helmut F. Kaplan

Vegetarismus – Mode oder Moral?

Dank der Philosophie der Tierrechtsbewegung sind Tierrechte heute genauso gut begründbar wie Menschenrechte. Und damit auch der Vegetarismus.



werden, gehört zu den menschlichen Grundrechten, warum nicht auch für Tiere? Einerseits verstellen Schlagworte wie „ökologisch“, „biologisch“ und „Respekt vor Tieren“ den Blick auf die ethischen Grundfragen. Denn was unterscheidet moralisch einen Mörder, der sich ein Opfer aussucht, das ein glückliches Leben hatte, von einem, der einen Gefangenen ermordet? Andererseits läuft das allseits begrüßte und propagierte neue „kritische Bewusstsein“ darauf hinaus, dass letztlich nicht weniger, sondern mehr Fleisch gegessen wird, vor allem aber

dass Fleisch (wieder) mit gutem Gewissen gegessen wird.“

„Bio“ als Ausrede

Hiergegen wendet sich Helmut F. Kaplan vehement. Der Philosoph und Autor aus Österreich nimmt hier kein Blatt vor den Mund. Und sagt: „Auch beim Bio-Bauern wird das Tier letztendlich geschlachtet, und das ist moralisch in der industrialisierten Welt nicht vertretbar“. Diese direkte Art macht ihn umstritten, und seine scharfe Zunge brachte schon manche Redakteure in Verlegenheit, doch

In den letzten zwei Jahren gab es eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Fleischessen, die in praktisch allen Medien ihren Niederschlag fand. Diese Diskussion wurde durchgängig als Manifestation bzw. Vorbote eines breiten Vegetarismustrends dargestellt. Der Tierrechtler und Philosoph Helmut F. Kaplan kritisiert: „Bei näherer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass es sich hier weitgehend um eine Scheindebatte handelte, die in Wirklichkeit der Konsolidierung und Förderung des Fleischessens diente. Das Recht, nicht getötet (und gegessen) zu



TREND

Festvortrag
Montag 15.30 Uhr

Vegetarismus –
Mode oder Moral?

Helmut F. Kaplan,
Philosoph und Autor

er will aufrütteln und die Menschen zum Nachdenken anregen. „Was gibt Menschen die Erlaubnis Tiere zu essen, die bis zu 99% genetisch mit uns übereinstimmen?“ Dass dies aufgrund der starken gesellschaftlichen Verankerung des Fleischessens nicht auf leisen Sohlen geschehen kann, ist ihm bewusst. Und so vergleicht er im Einklang mit dem jüdischen Nobelpreisträger Isaac Bashevis Singer Massenschlachtungsbetriebe gerne mit Konzentrationslagern. Er sieht andererseits aber auch eine gewisse Pragmatik von Nöten. Vegetarier oder Veganer wird man nicht von heute auf morgen. Die dafür nötigen Denkanstöße will er auf der TREND geben, damit noch viel mehr Menschen sich einem seiner Buchtitel anschließen: „Ich esse meine Freunde nicht!“

YOGA
Vidya
Speyer &
Heidelberg

**Yogalehrer
Ausbildung**
ab Januar 2012

2-jährig und berufsbegleitend
kostenlose Infoabende
Infos unter:
Speyer: www.yoga-vidya.de/speyer
Heidelberg: www.yoga-vidya-heidelberg.de
Trend-Messe: Stand 2.21

BLUE MOON FRISEUR

Lust auf Pflanzenfarbe?!

Heidelberg · Krämergasse 1 · Tel. 18 18 34